

Bafin: Geeignetheitsprüfungen mangelhaft

Zweiter Test zur Mifid-II-Umsetzung zeigt Schwachstellen auf

Beinahe 90 Prozent der Geeignetheitsprüfungen, die Banken und Sparkassen seit dem Start von Mifid II erstellen müssen, sind ungenügend. Zu diesem Ergebnis kommt die Bafin in einer aktuellen Untersuchung. Um zu prüfen, wie die Institute die neuen Regeln umsetzen, hat die Aufsichtsbehörde verschiedene Fälle von 40 Häusern genauer betrachtet. Kurz nach der Einführung von Mifid II im Januar 2018 hatte die Bafin eine erste Überprüfung durchgeführt. Mit der jetzigen Erhebung sollte festgestellt werden, inwieweit die Institute aufsichtsrechtliche Mängel mittlerweile beheben konnten.

Größter Kritikpunkt sind nach wie vor die Geeignetheitsprüfungen. Die meisten Banken und Sparkassen (88,7%) hätten Mühe, ihren Kunden die Gründe für die Anlageempfehlung zu erklären. Die Angaben seien trotz verschiedener Maßnahmen der Bafin wie Vorträgen und Publikationen unvollständig. Der Abgleich der Produktempfehlung mit den Kundenvorgaben solle die Anlagedauer, die Risikobereitschaft sowie die Kenntnisse und Erfahrung des Kunden umfassen. In beinahe der Hälfte aller Fälle würden aber nur einzelne Kriterien davon berücksichtigt. Und in knapp 40 Prozent der Stichproben hätten die Berater nur unspezi-

fische Standardformulierungen eingesetzt. Als weitere Schwachstelle haben die Aufseher die Dokumentation der Kosten-Nutzen-Analyse bei Depotumschichtungen identifiziert. Dem Kunden muss nämlich aufgezeigt werden, dass die Vorteile einer Umschichtung die dabei entstehenden Kosten überwiegen. Bislang hätten nur gut 40 Prozent der Häuser angefangen, dies umzusetzen. Auch Zielmarktdefinition und -abgleich bereiten einigen Banken laut Bafin Probleme.

Wenig auszusetzen haben die Prüfer hingegen an der technischen und prozessualen Umsetzung bei den Telefonaufzeichnungen. Bei der Gesprächsführung hielten sich die Berater eng an die bankinternen Vorgaben.

Auch die Prognosequalität der Kosten befindet sich laut Bafin auf einem hohen Niveau. 90 Prozent der Kostenausweise weichen nicht oder nur um maximal fünf Prozent von den tatsächlichen Kosten der Auftragsausführung ab. Zudem werden die Ex-ante-Informationen in der Regel auch rechtzeitig übermittelt und die meisten Kostenausweise beziehen sich auf ein konkretes Wertpapier. Nur vereinzelt werden generische Ausweisungen vorgenommen, die pauschal für eine ganze Anlageklasse gelten sollen, was die Esma ausdrücklich untersagt. *DZB*

Stoxx verschiebt Indexumstellung auf 2020

Der Indexanbieter Stoxx hat die Einführung der neuen Regeln zur überarbeiteten Branchenzuordnung um ein weiteres Jahr verschoben. Statt der bisher geplanten Umsetzung im Herbst dieses Jahres soll die neue Branchenaufteilung nun erst mit der regulären Indexüberprüfung im September 2020 erfolgen. Hintergrund ist die grundlegende Überarbeitung des Konzepts der von Stoxx genutzten Regeln der Industry Classification Benchmark (ICB) von FTSE Russell, die ab 1. Juli 2019 gilt. FTSE hat nun aber bekannt gegeben, dass etwaige Berechnungen nach der bisherigen Zuordnung bis 2020 fortgeführt werden, um Anwendern den Übergang zu erleichtern. Bei Stoxx

ist dies insbesondere deshalb von großer Bedeutung, weil die Sektorzuordnung der Unternehmen auch bei der Vorauswahl für die großen Benchmarkindizes Stoxx 50 und Euro Stoxx 50 wesentlichen Einfluss hat.

Im Gegensatz zum europäischen ICB-Konzept wurde die Umstellung des in den USA genutzten Global Industry Classification Standard (GICS) bereits vollzogen und hat unter anderem dazu geführt, dass Content-Anbieter wie Alphabet oder Facebook jetzt dem erweiterten Sektor „Communication Services“ zugeordnet werden, der den alten Sektor Telekommunikation abgelöst hat (siehe hierzu *DZB 01.2019*, Seite 14 im Archiv auf www.zertifikateberater.de). *DZB*

Veranstaltungen



Rezession voraus? Investieren in Zeiten politischer und ökonomischer Disruptionen

18. September – München
19. September – Stuttgart
24. September – Berlin
25. September – Hamburg
26. September – Düsseldorf

Beginn jeweils 17:25 Uhr. Die Teilnahme ist für DZB-Leser kostenfrei. Anmeldung und Info: zertifikateberater.de/unterwegs



Märkte und Echtgelddepots

Jeweils am ersten Dienstag im Monat kommentiert DZB-Herausgeber Tobias Kramer die aktuelle Situation an den Kapitalmärkten und in den beiden Echtgelddepots von *DZB Portfolio* in einem Webinar. Die nächsten Termine mit Links zur Registrierung:

02. Juli (www.bit.ly/Portfolio-1907)
06. August (www.bit.ly/Portfolio-1908)
10. September (www.bit.ly/Portfolio-1909)

Beginn jeweils 18 Uhr, Dauer ca. 1 Stunde

DDV Derivate Tag Die Branchenveranstaltung des Deutschen Derivate Verbandes findet am 9. September in Frankfurt statt. Sie ist diesmal aufgeteilt in zwei Themenblöcke mit hohem Aktualitätsbezug: Europa und Nachhaltigkeit. Als Hauptredner wird der ehemalige bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber erwartet.

Mifid-Kongress Die Börse Stuttgart lädt am 14. Oktober zum 13. Regulatorischen Symposium in den Hospitalhof Stuttgart ein. Themenschwerpunkte sind Chancen und Herausforderungen für Finanzindustrie und Anlegerschutz unter Mifid II. Als Keynote-Speaker konnte Joachim Würmeling, Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank, gewonnen werden. Anmeldung/Info: service@boerse-stuttgart.de

ZertifikateAwards 2019/2020 Die Preisverleihung der ZertifikateAwards findet am Abend des 21. November in Berlin statt.